

## **Abschlußerklärung der Vertrauenspersonen zur Stasi-Überprüfung**

In einer Pressekonferenz am 29.11.1991 im Landtag Brandenburg gaben die zwei Vertrauenspersonen, Monsignore Dr. Karl-Heinz Ducke und Generalsuperintendent Günter Bransch ihren abschließenden Bericht zur Überprüfung der Mitglieder der brandenburgischen Landesregierung und des Landesparlaments auf eine eventuelle Stasi-Mitgliedschaft bekannt. Zwei Abgeordnete aus dem BÜNDNIS 90, Dr. Reuter und Herr Poiller, traten ohne Empfehlung der Vertrauenspersonen zurück. Zehn Abgeordnete wurden als "Grenzfälle" bezeichnet und nach dem von den Vertrauenspersonen gewonnenen Erkenntnisstand für vertrauenswürdig erklärt.

Der abschließende Bericht der Vertrauenspersonen folgt im Wortlaut:

*Auch wir als Vertrauenspersonen haben im Verlauf der Untersuchung und Gespräche einen Erkenntnisprozeß durchlaufen. Es ist deutlich geworden, daß eine Entscheidung ja/nein nur für den Preis der Härte, wenn nicht neuer Ungerechtigkeit zu erreichen ist. Die Mühe der Differenzierung und der sorgfältigen Prüfung der Zusammenhänge ist von uns als moralisch unzuganglich erkannt worden, gerade dann, wenn die Demokratie in den neuen Bundesländern sich eindeutig und radikal von den Methoden der Menschenbehandlung und Menschenbeurteilung der ehemaligen DDR unterscheiden soll. Nach dem von uns gewonnenen Erkenntnisstand wagen wir die Aussage, daß sich in der Landesregierung und im Landesparlament nach menschlichem Ermessen keine Mitglieder finden, die auf Grund der Beziehungen, die die Staatssicherheit zu ihnen hatte, des parlamentarischen und öffentlichen Vertrauens unwürdig wären.*